

# Energiegenossenschaften und andere Formen der bürgerschaftlichen Energiewende



Energeno-Symposium  
Berlin, 29. Juni 2015

**MARKUS HANISCH**  
HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

1. Warum bürgerschaftliche Energiewende?
2. Was ist Bürgerenergie
3. Bürgerenergieorganisationen: Energiegenossenschaften und andere
4. Trends
5. Forschung(slücken)

ICCP 2013 und Wissenschaftlicher Beirat Globale Umweltveränderungen WBGU 2011, S. 55

## Neuer Gesellschaftsvertrag

*...“Dabei darf der Anspruch nicht aufgegeben werden, dass BürgerInnen aktiv an der Ausgestaltung einer klimaverträglichen Gesellschaftsvision mitwirken“*

- Dezentralität: Ko-Management und Transparenz für Daseinsvorsorge
- Weiterer Ausbau: Konfliktlösung für Allokationsentscheidung und Verteilungsfrage

# 1. Technik senkt momentan Transaktionskosten der Partizipation und der Produktionskosten



## Paradigma Industrie 4.0:

- Jeder kann überall ProduzentIn sein
- Einstieg mit wenig Mitteln möglich
- Jeder kann von überall partizipieren
- Automatisierung von Entscheidungen über intelligente Systeme „Smart“
- Wissen ist symmetrisch verteilt: Google Generation
- Kaum Hierarchien ---- alte Infrastrukturen werden Nadelöhr
- ....are small production units part of problem or solution?

## 2. Bürgerschaftliche Energiewende/Bürgerenergie



### Definition „Bürgerenergie“

Zu Bürgerenergie werden all diejenigen Fälle gezählt, in denen Privatpersonen und/oder lokale gewerbliche oder landwirtschaftliche Einzelunternehmen bzw. juristische Personen (außer Großkonzernen) einzeln oder gemeinsam in (Erneuerbare-)Energien-Anlagen Eigenkapital investieren, sofern sie mindestens 50 % der Stimmrechte halten und aus einer Region kommen bzw. dort ansässig sind.

Damit ergeben sich drei wesentliche Segmente von Bürgerenergie:

- Projekte einzelner Bürger\_innen,
- Bürgerenergiegesellschaften und
- Projekte (kleiner und mittlerer) landwirtschaftlicher oder anderer lokaler Unternehmen.

Im weiteren Sinne könnte man zu Bürgerenergie auch solche Vorhaben zählen, bei denen die Investoren aus unterschiedlichen Regionen kommen („Interessengemeinschaften“) oder weniger als 50 % der Stimmrechte bei den Bürger\_innen liegen („Minderheitsbeteiligungen“).

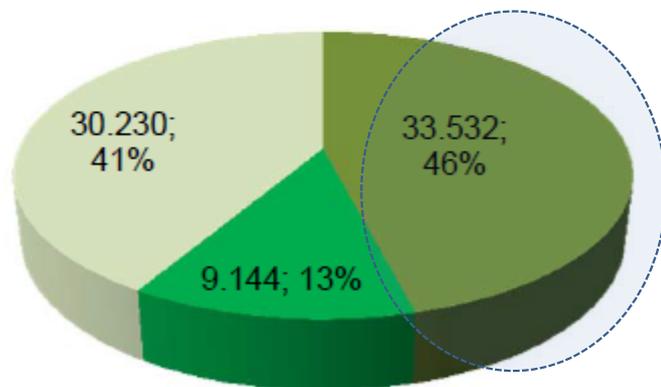
Quelle: *trend:research und Leuphana Universität Lüneburg (2013)*

# Bürgerenergie bis 2013 (BBE 2014)

Erneuerbare Energien insgesamt 27,8% des Stromverbrauchs in 2015

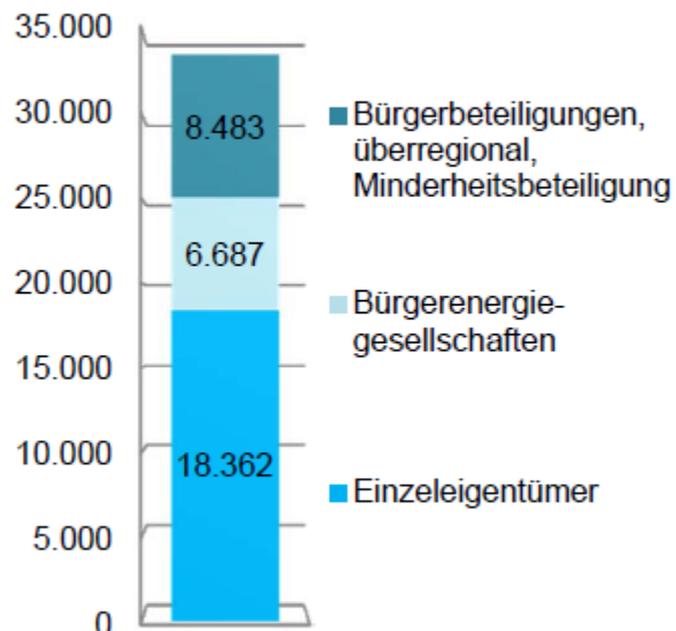
## Installierte Leistung aus erneuerbaren Energien nach Eigentümergruppen in Deutschland 2012 in MW (gesamt 72.907 MW\*)

- Bürgerenergie im weiteren Sinne
- Energieversorger
- Institutionelle und strategische Investoren



\* ohne Offshore Wind, Geothermie, biogener Anteil des Abfalls

## Aufspaltung Bürgerenergie im weiteren Sinne



## 3. Bürgerenergie-Gesellschaften

Nach Regionalität, Funktion und Beteiligung partiell zu unterscheiden

- PV: GbR, e.V., e.G.
- WA: GmbH & Co.Kg, e.G. als Bürgerwindpark
- Biomasse: GbR, e.G. GmbH

### 3. Bürgerenergie Organisationen Beispiele

- Dachanlagen PV
- Freianlagen PV, Konversionsanlagen der Wende
- 1-5 Windkraftanlagen, Windparkmanagement
- Biomasse Landwirtschaft, Abfall

Ganzheitlich: Nahwärmenetz, Energiedorf,

In Zukunft: Vieles mehr!

### 3. Energiegesellschaften: Genossenschaften

- D: In 2015 etwa 930 Energiegenossenschaften registriert
- D: In 2007 waren es noch 101
- Energiegenossenschaften in DEN, CND, USA, PL, FRA,IND, NEP, PHILP, UK, etc.



# Energiegenossenschaften Betätigungsfelder



Produktion

Transmission

Distribution

Konsumtion

Partizipative Planungs-, Forschungs- und Entwicklungsprozesse

Services & Consulting, Lobby



## Tendenz 2014: D: Gründungen stark rückläufig?

### 3. Sind die Energiegenossenschaften ein Irrweg?



- Zu klein? Zu partizipativ?
- Zu wenig spezialisiert?
- Zu kostenintensiv?/ unproduktiv?
- Zu wenig gesellschaftlich erwünscht? Am Markt unerfolgreich? Glaubwürdigkeitsproblem „Grünstrom“
- Können dezentrale Energie-Systeme nicht funktionieren?



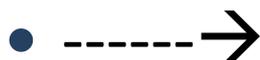
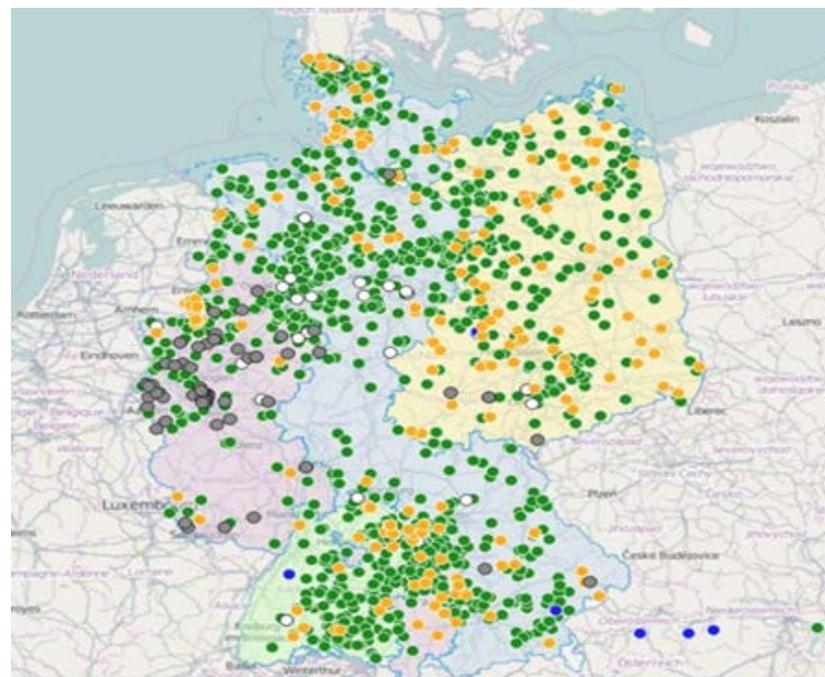
# 3. Dezentrales Energienetz: Energiegenossenschaften der USA (NAECR 2015)



- Nach 75 Jahren Konsolidierung!
- 838 Distribution und 65 Produktion und Transmission
- 42 Millionen Kunden aus 47 Staaten
- 19 Millionen davon sind gewerbliche und kommunale Unternehmen aus 2500 Landkreisen
- 42% aller Netze, 13% Renewables
- 11% der nationalen Kilowattstunden
- 70.000 Beschäftigte
- Nach Kosten und Produktivität sehr konkurrenzfähig (NAERC 2014)

## 4. Trends: Beobachtbare Strategien

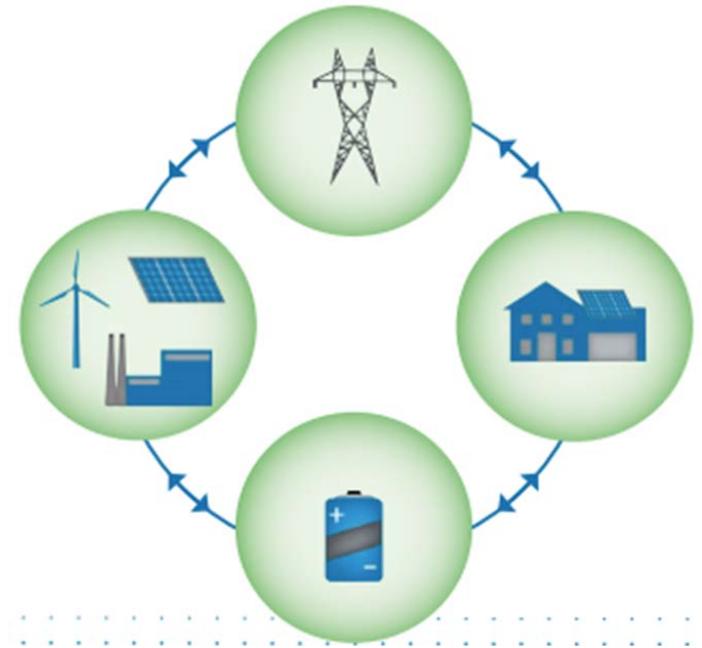
- Konsolidierung und Fusionen
- Weitere Vernetzung am Markt, Allianzen
- „Länderinitiativen“ Thüringen, Bayern, etc.
- Ganzheitliche Ansätze
- Bundesgeschäftsstelle für Politik
- Wird dies reichen?



# 4. Nutzung von Technologiesprüngen/ Neue Organisationsformen



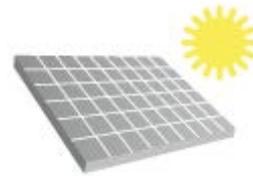
- Konsolidierung für beidseitige Lastgangoptimierungen
- Bürgerwerk e.G
- Nextplant GmbH
- Virtuelle Kraftwerke
- Smart Technik
- Nextpool Projekt
- 2500 Anlagen koordiniert  
an den Markt bringen  
Wetterrisiken und Preisrisiken!



## 4. Visionäre Lösungen: Bsp. NEXT- Pools



biogas



solar



wind



water



thermal



consumer



Municipal  
services



Emergency  
power



Power-to-Heat



Power  
plant

## 5. Forschung

- D: Es gibt keine Datenbank über Bürgerenergieinitiativen insgesamt.
- Ist unsere Definition von Bürgerenergie noch zeitgemäß? Wie sieht das in Zukunft dann von „ausen“ (Finanzaufsicht, DG-Wettbewerb) aus?
- Es gibt keine Gründungsvergleiche aus EUR und anderen Ländern aber es gibt viele Gründungen (z.B. in den USA, Niederlanden, DEN, Polen, UK, CAN, etc.).

Verbraucherseite, Markt ist noch unterbelichtet. Wodurch punkten Energiegenossenschaften beim Investor/Verbraucher?

- Komparative Kostenvorteile? Agency, Vertrauen, Konfliktkosten

...THE END